

„Schön, dass ihr da seid“

Unsere neuen Azubis: wie „Welcome“ im Bellevue aussieht

Das gewohnte Umfeld der Schule und den Alltag mitsamt Eltern, Lehrer:innen & Freund:innen hinter sich zu lassen, ist für viele der angehenden Azubis nicht leicht. Wir vom Bellevue haben da seit 2016 eine schöne Tradition, mit der wir zum Ausdruck bringen: „Schön, dass du da bist. Bei uns bist du genau richtig!“



Das gewohnte Umfeld der Schule und den Alltag mitsamt Eltern, Lehrer:innen & Freund:innen hinter sich zu lassen, ist für viele der angehenden Azubis nicht leicht. Umso wichtiger ist der Neustart im künftigen Ausbildungsbetrieb, in dem die neuen Kolleg:innen & Ausbilder:innen eine zentrale Rolle spielen. Jetzt gilt es, klarzustellen: „Schön, dass du da bist! Du hast dich für das richtige Berufsfeld und den richtigen Ausbildungsbetrieb entschieden!“ Punkt 1 ist schnell geklärt, quasi ein Selbstläufer. Denn wenn bitte jemand „herzlich empfangen“ erfunden hat, dann das Gastgewerbe. Wir vom Bellevue haben da seit 2016 eine schöne Tradition, die sich Welcome Week nennt.

Wir-Gefühl von Beginn an

„In der Welcome Week verbringen unsere neuen Azubis gefühlt von morgens bis abends Zeit miteinander“, so Lisa Barz, Human Relations Managerin im Bilderberg Bellevue Hotel. Sie hat 2016 die Welcome Week ins Leben gerufen. „Es gab auch schon vorher kleinere Kennenlernrunden und Begrüßungsaktionen. Allerdings hat sich herausgestellt, dass das Verbringen von Zeit in der Gemeinschaft über einen längeren Zeitraum mehr verbindet und die Barrieren der Schüchternheit stärker abbaut.“

„Es nimmt die Angst vor den ersten Arbeitstagen, in denen es so richtig „rund“ geht. Man kann sich gleich auf seine Aufgaben konzentrieren und macht sich nicht erst Gedanken, wer da wohl die neuen Leute sind. Die lernen sie vorweg in einem vielfältigen Programm kennen.“

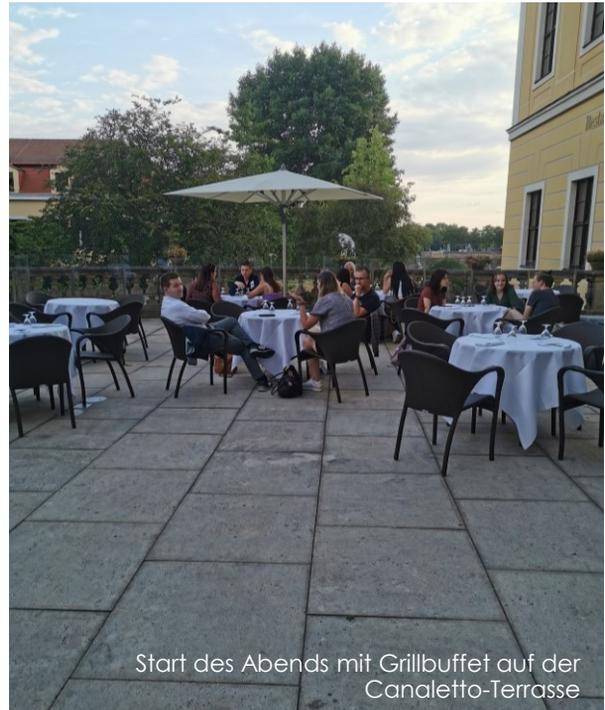
Von Ersthelfer-Schulung bis Outdoor-Kinobesuch

Die Welcome Week besteht aus einem vielfältigen Programm. „Etwas, worum beispielsweise keiner drumherum kommt, ist die Ersthelfer-Schulung“, so Barz. Was im privaten und erst recht im Alltag mit Gästen wichtig ist, erfüllt auch gleich einen weiteren Zweck: Vertrauen aufbauen. Denn genau das ist nötig, wenn sie die Praxisübungen am lebenden Beispiel durchführen. Auch wenn der Anlass dieser Schulung ein ernster ist, erleben wir doch immer wieder, wie viel Spaß es bereitet und für Auflockerung sorgt, wenn die Kopfbinde nicht ganz so optimal sitzt 😊 Auch jedes Jahr ein besonderer Moment, die gegenseitige Vorstellungsrunde zwischen den Abteilungsleitern und Azubis. Hier wissen beide Parteien gleich, „mit wem Sie es künftig zu tun haben“.

Gerade die Azubis schöpfen bei der Gelegenheit aus den Berufserfahrungen der Abteilungsleiter. Warum sind sie schon all die Jahre da? Was macht ihnen in ihrer Arbeit am meisten Spaß? Wie haben sie eigentlich mal angefangen? Was sonst immer mit einem förmlichen Programmpunkt verbunden wird, gestaltet sich bei uns als ein lockeres Beisammensein, denn wenn sich der F&B Manager, Haustechniker und Eventmanager gegenseitig schmunzelnd zuzwinkern, während sie vom turbulenten Hotelalltag inklusive Erfolge und Pannen erzählen, nimmt das doch einige Aufregung vor den ersten eigenen „Einsätzen“.



Genauso wie die Pflicht gibt es auch die Kür: der Besuch der Filmnächte am Elbufer nach einem leckeren Barbecue auf unserer Terrasse oder im Biergarten. „Auf den Besuch der Filmnächte freuen sich nicht nur unsere neuen Azubis, sondern auch jedes Jahr unsere bereits bestehenden Mitarbeiter:innen“, sagt Lisa Barz. Nicht nur, dass sich die Azubis und alle Mitarbeiter:innen an einem Sommerabend in entspannter Atmosphäre & mit Grillbuffet kennenlernen. „Das Open-Air-Kino mit der gigantischen Dresden-Kulisse macht auch gleich den Zugezogenen deutlich, in welcher wunderschönen Stadt sie den Hotelberuf lernen und später hoffentlich auch ausüben werden. Ein besseres Event, um die neuen Azubis ins Dresdner Geschehen zu entführen, gibt es kaum.“





Wenn die Welcome Week Wirkung zeigt

Lisa Barz fasst zusammen: „Wenn ich an alle Welcome Weeks der vergangenen Jahre denke, hatte jede so ihre einzigartigen Momente. Doch es gibt eine Sache, die mich immer wieder von neuem stolz macht. Das ist der Moment, wenn die neuen Azubis schon nach ein bis zwei Tagen von „Wir vom Bellevue“ oder „meinem Betrieb“ sprechen. Es zeigt uns, dass sie sich schon mit unserem schönen Hotel identifizieren. Ein zentrales Ziel ist nach der Welcome Week immer erreicht: Wenn unsere kleinen Großen ihre ersten Arbeitstage in den verschiedenen Abteilungen haben, bewegen sie sich auf halbwegs vertrautem Terrain. Und wenn sie anderen begegnen, weiß jeder vom anderen, wer man ist. Die Freude über das „jetzt geht es endlich richtig los“ ist wiederentfacht und zumeist noch stärker spürbar. Für alles weitere haben wir dann immer noch drei Jahre Zeit...



Und wie sehen es die neuen Azubis?

Von ihnen haben wir uns prompt drei
geschnappt und gefragt...



Warum haben Sie sich für das Bellevue entschieden?

Ich finde das Bellevue besonders. Zum einen wegen dem Mix aus Modernem und Klassischem sowie dem Ort, wo es sich befindet. Die Lage ist wirklich einmalig. Ein weiterer Faktor ist das Image unter den Gästen, hierfür habe ich mir die Rezensionen bei Google durchgelesen.

Inwiefern hat Ihnen die Welcome Week beim Start geholfen?

Dank der Welcome Woche wurden mir und den anderen Azubis die wichtigsten Punkte in den ersten Wochen erklärt und ich konnte mir einen Eindruck von meinem ersten Einsatzbereich, dem Frühstücksdienst, machen.

Wie waren die ersten Wochen im Bellevue, was waren Ihre bisherigen Highlights?

Kurzum: Anstrengend. Aber bitte nicht im negativen Sinn verstehen. Ich musste doch feststellen, dass das viele Laufen und Geschirrtrogen seine Spuren hinterlassen hat. Ich hatte zum Beispiel anfangs Muskelkater in den Armen und im Rücken. Die Highlights waren auf jeden Fall die Kollegen & Kolleginnen, die mir schon nach so kurzer Zeit viel beigebracht haben. Bei kleinen Schussel Fehlern und Patzern wurde mir viel Verständnis entgegengebracht. Und wenn ich mal Hilfe brauchte, wurde mir schnell unter die Arme gegriffen.



Maksim

20 Jahre

Ausbildungsberuf Hotelfachmann

Warum haben Sie sich für das Bellevue entschieden?

Von allen Hotels in Dresden war das Bellevue das erste Hotel, von dem mir Freunde positiv berichteten. Sie arbeiten oder arbeiteten selbst hier und finden, dass es hier viel Spaß und alles sehr professionell abläuft. Darüber hinaus recherchierte ich auch selbst etwas im Internet, schließlich muss ich ja auch selbst überzeugt sein. Mein Eindruck vom Bellevue: eine großartige Gelegenheit mit viel Abwechslung.

Inwiefern hat Ihnen die Welcome Week beim Start geholfen?

Ich konnte sehr viel mitnehmen. Wie ist das Haus aufgebaut? Was muss ich beachten? Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen in den nächsten Jahren und an wen kann ich mich wenden? Dass ich meine ersten Erfahrungen und Eindrücke auch gleich mit den anderen neuen Azubis teilen konnte, machte es umso besser. On Top konnte ich auch gleich meine Kenntnisse im Erste-Hilfe-Kurs auffrischen. Bei einem so großen Hotel und vielen Gästen werde ich die sicherlich mal brauchen.



Vjola

29 Jahre

Ausbildungsberuf
Hotelfachfrau

Wie waren die ersten Wochen im Bellevue, was waren Ihre bisherigen Highlights?

Es war unglaublich! Ich hatte vorher schon viel Erfahrung im Service, also war dieser Teil sehr einfach. Dennoch habe ich viel Neues dazu gelernt, z.B. wie man die Bar führt oder Cocktails zubereitet. Das Beste allerdings an meinem Arbeitsalltag sind die Kolleginnen und Kollegen. Sie unterstützen mich, wo es nur geht, und das weiß ich sehr zu schätzen.



Warum haben Sie sich für das Bellevue entschieden?

Nachdem für mich feststand, dass ich für die Ausbildung zur Hotelfachfrau von meinem Heimatort Bautzen nach Dresden gehe, habe ich mich in verschiedenen Hotels beworben. Was mich im Bellevue beeindruckt hat, ist die wahnsinnig schnelle Rückmeldung von Human Relations Managerin Lisa Barz. „Die haben Interesse an mir“, so mein Gefühl. Auch aus meinem Bekanntenkreis erhielt ich die Empfehlung, ins Bellevue zu gehen. Als ich dann noch vor Ort war und mich persönlich von der Lage und tollen Ausstattung überzeugen konnte, war die Entscheidung für mich klar.

Inwiefern hat Ihnen die Welcome Week beim Start geholfen?

Ich bin eher schüchtern. Da ich hier viel in Kontakt mit nationalen und internationalen Gästen komme, habe mich daher ganz bewusst für die Hotellerie entschieden. Hier kann ich meine Leidenschaft für Sprachen ausleben und über mich hinauswachsen. Dennoch ist man als Neuling tendenziell erstmal unsicher. Insbesondere die ersten beiden Tage der Welcome Week haben mir aber geholfen, diese Unsicherheit abzubauen. Ich durfte viel Zeit mit den anderen Azubis verbringen und stellte fest, dass ich mit meinen Fragen und Sorgen nicht allein bin.



Sophie

16 Jahre

Ausbildungsberuf
Hotelfachfrau

Wie waren die ersten Wochen im Bellevue, was waren die bisherigen Highlights?

Die ersten Wochen verbrachte ich im Housekeeping. Das war schon eine kleine Umstellung für mich, vom Schulbankdrücken hin zu einer körperlich anspruchsvollen Tätigkeit. Aufgrund der Corona Pandemie hatte ich zudem vor Beginn meiner Ausbildung keine Möglichkeit, einem Nebenjob nachzugehen. Insofern gehört die Praxis hier im Hotel zu meinen ersten richtigen Berufserfahrungen. Es sind viele Eindrücke, die auf mich einprasselten. Zu den Highlights zähle ich den Besuch vom Bundeskanzler Olaf Scholz und eine Hochzeit im Atrium, einem wunderschönen überdachten Innenhof. Die Braut sprach mich an und bat darum, einen Dekoartikel an der Rezeption zu hinterlegen. Der erste richtige Gastkontakt, ich muss genauso nervös gewesen sein, wie die Braut (lacht).



Du hast ebenfalls Interesse daran, Teil der Bellevue-Familie zu sein? Impressionen gibt`s in unserem neuen Imageclip unter <https://www.youtube.com/watch?v=S8zzoOCGj5U>